



RÖMERPILSBRIEFE

Nüchterne Sachpolitik

Töpfert: Also, dann um 14 Uhr im Römerpilsbrunnen?

Scheppert: Wieso nicht mal ins Café Mozart?

Töpfert: Nee... Da hält Feldmann doch immer Hof.

Scheppert: Ach, stimmt ja. Seitdem gibt's da auch kein Bier mehr.

Töpfert: Na gut. dann eben zu Bodos Bistro...

Da ist es wieder, das leidige Thema mit der nüchternen Sachpolitik, liebe Freundinnen und Freunde der Kommunalpolitik. Bezeichnend: Regelmäßig fragen unsere Leserinnen und Leser, wie wir die Arbeit im Römer, der öffentlichen Nervenheilanstalt für Profilneurosen im Herzen unserer Stadt, nüchtern ertra-

gen können. Die Antwort: gar nicht. Was bei den Schreibern dieser äußerst beliebten Glosse am liebsten im Glas perlt, vermag die schlagseitige Leserin und der deliriöse Leser am Titel dieser Kolumne abzulesen. Ein wohlgehütetes Geheimnis ist es aber, womit sich unsere Polit-Granden die Birne vernebeln. Wir haben einen Blick in die Bierbüchse der Pandora gewagt.

Markus Frank: Der ewigungebliebene Thekencharismatiker und Hans Dampf in allen B-Ebenen-Spelunken präsentiert den bierseeligen Wirtschaftsstandort Frankfurt am

Kommunalpolitik und Pilsbier – ein Widerspruch? Nicht im Römer. Die FR-Glosse aus dem Rathaus.



Main schon auch mal dynamisch mit einem geöffneten ersten Hemdknopf. Außenstehende fragen sich, wie „unser Maggus“ es nur schafft, immer so geschmeidig daherzukommen. Wir wissen: Der passionierte Tankwart trinkt nur Diesel.

Mike Josef: Jung, dynamisch, erfolgreich – Attribute, die man mit der SPD der 1950er Jahre unter Erich Ollenhauer

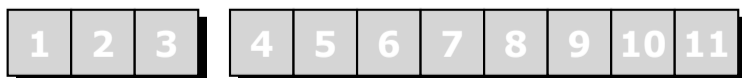
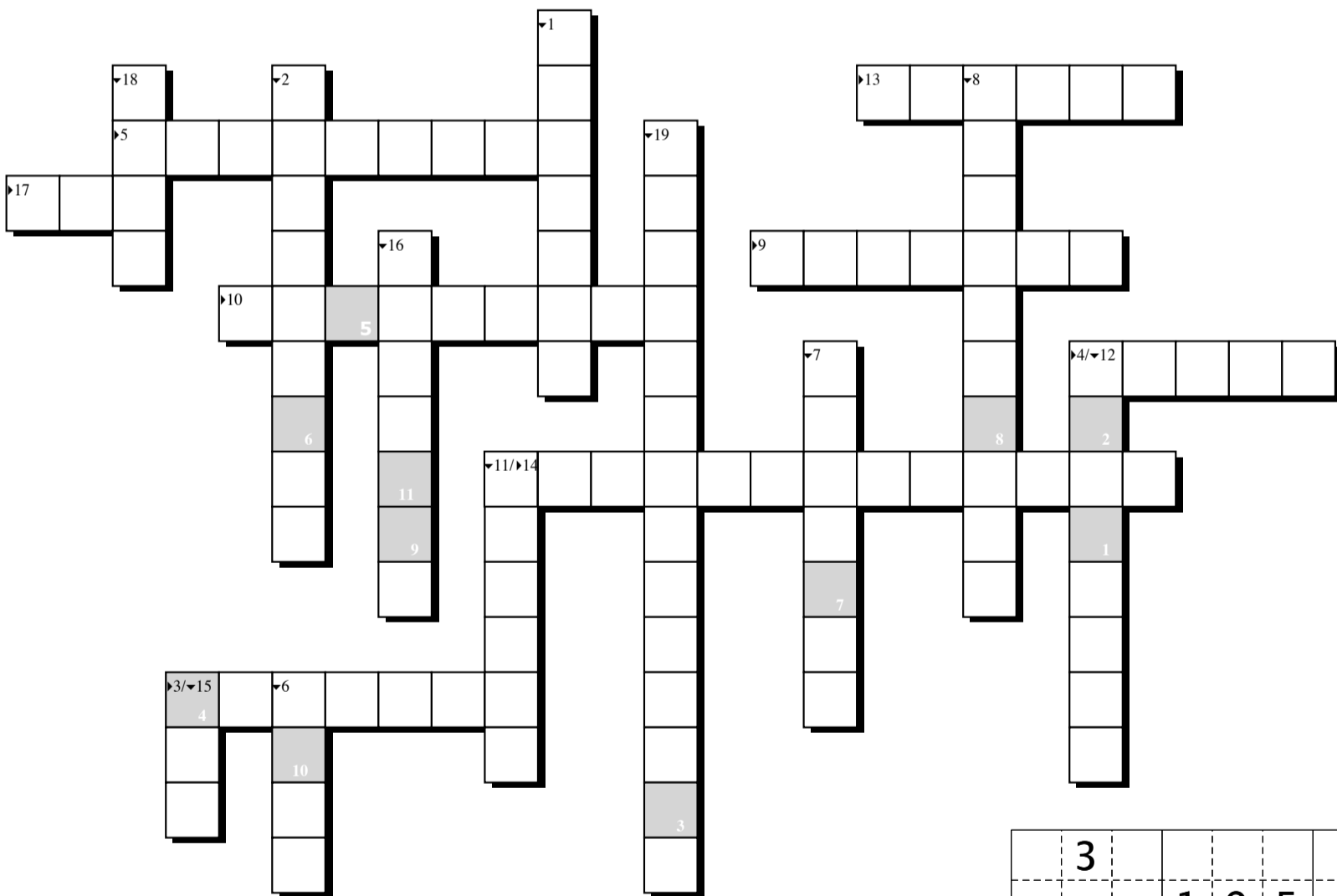
verbindet. Seitdem backen die Sozialdemokraten kleinere Brötchen. Und so tritt auch Josef betont bescheiden auf: Generös überlässt er seinem Edelgenossen Oliver Strank das Einheimsen von Wahlniederlagen auf bundespolitischer Ebene. Abends gönnt sich der Neu-Höchster aber regelmäßig ein Glas Rubby Bubble – mit Wodka.

Stefan Majer: Grün muss es sein – die Leber wie die Becks-Flasche. Nach diesem alten Hausrezept (entwickelt im eigenen „Politiklabor“ in der Berliner Straße) wird auch im Personal- und Gesund-

heitsderzernat regiert, bis die Lunge pfeift. Hier wird die Grüne Soße ganztägig mit „der geheimen Zutat“ (Pfefferminzlikör) „verfeinert“.

Stephan von Wangenheim: Häppchen hier – Häppchen da – Häppchen in Amerika (Generalkonsulat in der Gießener Straße). Der Jetsetter liberaler Wohlseinspolitik ist Hobbyfotograf (Handy), liebt die Elsässer Woche und entpannt zu Hause gerne im charakterisierteren Jazz-Zimmer bei einem schönen „Geniesling“ (Riesling) aus stadt-eigener Produktion – wohl bekomms!

Klaus-Jörg Töpfert und **Georg Scheppert** berichten für die FR aus dem Römer.



- 1. Fraktionär Freie Wähler
- 2. Fraktionär Die PARTEI
- 3. Fraktionär PIRATEN
- 4. Name des Rathauses
- 5. Ost-Frankfurt (OF)
- 6. OB vor Peter Feldmann
- 7. Frankfurter Käse
- 8. Museum für komische Kunst
- 9. „Bier“ aus Frankfurt
- 10. Glas für den Apfelwein
- 11. Kunsthalle in Frankfurt
- 12. Eine Endstation der U8
- 13. Stadtteil im Westen
- 14. Dribbdebach
- 15. Kurzform Frankfurt
- 16. Satiremagazin aus FFM
- 17. Kultureinrichtung
- 18. Club (ehemals Sinkkasten)
- 19. Trinkhalle

Die Lösung senden Sie bitte an DIE FRAKTION, Bethmannstraße 3 60311 Frankfurt. Unter allen Einsendungen verlosen wir einen Abend im Museum für Komische Kunst.

	3				
		1	9	5	
	8				6
8			6		
4		8			1
			2		
	6			2	8
		4	1	9	
	8				7